

Kaffeeball in Nindörp

Ik bün Hans Wohlers, bün negenuntachendi, un en olen Wisteler. Wenn man üller ward, snackt man gern von de ole Tieden. – Dat dä min Vadder al.

Un he sä: „Snackt dor man mal över, dat ni alls vergeten ward.“ Un dat will ik hiermit:

VT4 Triebwagen 1925



Hannis Wohlers, wat min Vadder is, sin Fru Mide, se harn en Hökerladen un Tüchgeschäft, un he wer en Bursöhn ut Mörel. Hans-Jörn Sievers un sin Fru Tine, se harrn en Hökerladen, Isenwarngeschäft un Köhlenhandel, he wer en Bursöhn ut Nindörp. Adolf Bö (Boye) un sin Fru Hanne, se harrn en Hökerladen, Isenwarngeschäft un den Karkspeelkrog mit Utspann; he wer en Bursöhn ut Jahrsdörp. Richard Voß un sin Fru Bertha, se harrn en Schoosterä un en Schohgeschäft; wat sin Vadder wer, dat wer en Bursöhn ut Bossel (Heinkenborstel). Hans Martens, he wer Schlachtermeister, so as sin Vadder dat wer, sin Fru Anna.



Dat wer en Fründschop!

Se afpassen er Geschäfte, se kunn ober ok fiern.

To domalige Tied gef dat in Wiste na en Utroper.

Hans-Jörn geit dörn Laden, makt de Dör op un hört:

„King-ling, klein-ling, kling-lingeling!

Sünndaagnameddag un Sünndagabend, bi denn Krogwirt Mißfeldt in Nindörp

- Kaffeeball - . All sünd inlahn!

Hans-Jörn geit na Kök: „Tine, dor is Kaffeeball in Nindörp,

dor sünd all uns Kunn, dor mut wi hin,

klingel mal rüm!“

Tine klingelt bi Mide an, Mide klingelt bi Hanne an,

Hanne klingelt bi Bertha, un Bertha klingelt bi Anna an,

un enig sünd se sik.

Sünndagnameddag geit dat mit de Lütbohn na Nindörp ton Kaffeeball.

Un wat hebbt se sik all in de „Rosa“ to vertellen,

und orbi sünd se Middeweken erst ton Häkelbüdelclub wen.

**Ton Kaffee gef dat egenbackte Koken, un to Nachvesper schull Rundstück geben,
Rundstück lecker schmert mit egenmakte Wuß un Wilstermarschkäs,**

un allns stünn god öber.

Und dans heebt se - dans heebt se - ,
dat man jümmers ken öberslag or gar vergeten dot.

As se in de Runn all öbermödig vergnügt ward,
seggt Adolf Bö: „ Un wi wöllt doch ni all mit den Negen-Zuch na Hus?“
Dat wull gar ken en ni.

Dor ment Hans-Meister: „ Wi nehmt en Extra-Zuch!“
„Ja, wi nehmt en Extra-Zuch“, sünd se all en Menung.

Hannis telefonert mit ´n Bohnhof: „Jakob Scheel, büst du op`n Bohnhof?
Hier is Hannis Wohlers. Wi sünd´n barg Wisteler hier ton Kaffeeball.
Wi harr´n gern en Extra-Zuch.“
„Hannis, blief an de Stripp, ick frog trüch in Rendsborg.“

Un dat dur ni lang: „ Ja, Hannis, dat geit in de Reeg.
Ju möt twintig Mark op`n Bohnhof deponeern, un wi fört üm twölf.“

En wör hinschickt na´n Bohnhof mit twintig Mark,
un op`n Saal wör bekanntmakt, dat all de, de to Fot
oder mit Rad dor wern, nu mit den Zuch förn kunn.

Dar wer förlicht en Hög!

Eben vör twölf rög sich allens, un mit Geschunkel un Gesang güng dat aff na´n Bohnhof.

Jakob Scheel harr extra de rode Mütz opsett,
he harr ni ens sovel Fohrkorten verköfft as an düssen Abend.

Jakob de fleut, de Zuch de tut, un aff güng dat.
Überall in Zuch wör sung.

Dor sä Richard Voß:

„ Nu lat uns doch mal alltohop den neen Schlager von de Rosa singen.“

Un all sungen se mit:

„Oh, oh, was ist mit Rosa los, sie ißt nicht mehr, sie trinkt nicht mehr,
sie stippt nicht mehr in Tee, ach Rosa, liebste Rosa mein, was ist dich das mit Dir.“

Se harrn kum utsungen, dar hel de Zuch. De Schaffner güng lang den Bohnstieg.

„Remmels - Remmels!“

Dat wer en Inladung!

Allns rut ut den Zuch, un rinn in den Bohnhofskrog.

De Zuchführer tankt, de Schaffner nemmt an de Tonbank wat to sick,
un de Lüd verdeeln sik an de Dischen.

De Bohnhofskröger un sin Frau kunn kum dorgegen lopen,
dat se man all wat to trinken kregen.

Un naher har de Schaffner sin Last, dat he alle Mann wedder mitkreg.

De Reis güng wieder, un bannig vergnügt kem se in Wiste an.

Se deelen sik un sung in all de Straten wieder.

Naher is na lang vun dat schöne Fest in Nindörp snack worn.